

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Lehfeld AS, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 34 (21.8. – 27.8.2023), Datenstand: 29.8.2023

Zusammenfassung der 34. KW 2023

Die Aktivität akuter Atemwegserkrankungen (ARE-Rate) in der Bevölkerung (GrippeWeb) zeigt seit der 25. KW 2023 einen steigenden Trend und lag in der 34. KW bei 4,6 % (Vorwoche: 3,8 %). Dabei sind die ARE-Raten bei den Kindern bis 4 Jahren und den Erwachsenen ab 35 Jahren im Vergleich zur Vorwoche wieder gestiegen, während sich der Anstieg der ARE-Raten bei den 5- bis 34-jährigen zunächst nicht fortgesetzt hat. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI) blieb seit der 27. KW relativ konstant in einem Bereich zwischen 0,7 % und 0,9 %. In der 34. KW 2023 lag sowohl die Gesamt-ARE-Rate als auch die Gesamt-ILI-Rate im (oberen) Wertebereich der vorpandemischen Jahre. Die Werte liegen aktuell noch auf einem niedrigen Sommerniveau.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 34. KW 2023 beruhen auf den Angaben von 5.913 GrippeWeb-Teilnehmenden, von diesen meldeten 262 eine ARE und 46 eine ILI (Datenstand: 29.8.2023, 0:00 Uhr). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Rate von neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankungen (ARE) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23. Die Kurve der aktuellen Saison ist rot und zur Unterstützung der Bewertung ist auch die auf Basis der GrippeWeb-Daten berechnete COVID-19-Rate (braune Fläche) sowie die Dauer der Grippewellen dargestellt (graue Balken oben).

Der seit der 25. KW 2023 zu beobachtende ansteigende Trend der ARE-Rate hat sich in der 34. KW weiter fortgesetzt. Mit einer Gesamt-ARE-Rate von 4,6 % (entsprechend 4.600 ARE-Fällen pro 100.000 Einwohner) hatten – bezogen auf die Bevölkerung in Deutschland – in der 34. KW 2023 etwa 3,8 Millionen Personen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit mindestens Husten oder Halsschmerzen oder Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch. Dieser Wert befindet sich im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre (Spannweite 2011 – 2019: 2,4 % bis 5,7 %). Die aktuelle ARE-Aktivität in der Bevölkerung ist hauptsächlich auf die Zirkulation von Rhinoviren, SARS-CoV-2 und Parainfluenzaviren (PIV) zurückzuführen (siehe Abschnitt „Daten der Arbeitsgemeinschaft Influenza“). Die COVID-19-Rate aus GrippeWeb lag in der 34. KW bei 0,25 % (entsprechend 250 Fällen pro 100.000 Einwohner) und war damit höher als die auf Basis der Meldedaten (gemäß Infektionsschutzgesetz) berechnete COVID-19-Rate (0,006 %; nicht in Abbildung 1 und 2 dargestellt). Im Juli und August stieg die COVID-19-Rate aus GrippeWeb wieder minimal an; die Werte befinden sich aber weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

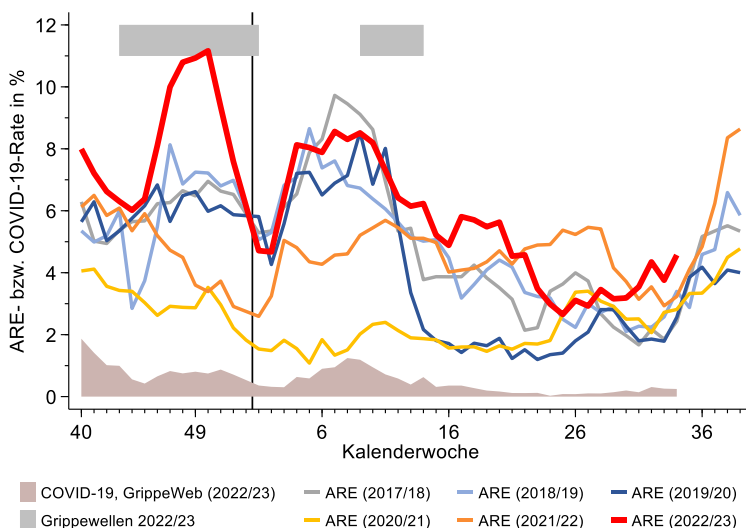


Abbildung 1:

Für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23. Im Vergleich dazu ist die aus GrippeWeb berechnete COVID-19-Rate (GrippeWeb-Teilnehmende mit einer akuten Atemwegserkrankung, die als Erregernachweis „SARS-CoV-2“ (laborbestätigt oder per Schnell-/Selbsttest) angegeben haben; braune Fläche) ab der 40. KW 2022 dargestellt. Als graue horizontale Balken wurde die Dauer der Grippewellen (nach Definition der AGI) in der Saison 2022/23 gekennzeichnet. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

ARE-Saisonverlauf

In der aktuellen Saison (2022/23; ab KW 40/2022) wurde der bisher höchste ARE-Wert in der 50. KW 2022 mit 11,2 % erreicht, der sogar die Höchstwerte starker Grippewellen, die sonst üblicherweise im Februar beobachtet wurden, überstieg. Nach dem Jahreswechsel 2022/23 erreichte die Gesamt-ARE-Rate Werte von über 8 %, die in etwa mit denen starker Grippewellen vergleichbar sind (z. B. Saison 2017/18; Abbildung 1, graue Linie). Von der 6. KW bis zur 12. KW gab es eine weitere COVID-19-Welle (braune Fläche in Abbildung 1) und von der 9. KW bis zur 14. KW 2023 hielt die zweite Grippewelle (ausgelöst durch die Zirkulation von Influenza B-Viren) an. Wie auch in den vorpandemischen Saisons war die Gesamt-ARE-Rate im (Vor-)Frühling wieder zurückgegangen und ist bis zur 25. KW 2023 sukzessive und z. T. deutlich auf die niedrigen ARE-Raten, die üblicherweise immer Sommer beobachtet werden, gesunken. Danach ist die Gesamt-ARE-Rate tendenziell wieder angestiegen.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23. Die Kurve der aktuellen Saison ist rot und zur Unterstützung der Bewertung ist auch die auf Basis der GrippeWeb-Daten berechnete COVID-19-Rate (braune Fläche) sowie die Dauer der Grippewellen dargestellt (graue Balken oben).

Seit der 27. KW 2023 blieb die ILI-Rate relativ stabil zwischen 0,7 % und 0,9 %. Die aktuelle ILI-Rate von 0,7 % entspricht etwa 700 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner bzw. ca. 600.000 neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung in der 34. KW 2023, unabhängig von einem Arztbesuch. Damit liegt die ILI-Rate im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre zur 34. KW (Spannweite 2011 – 2019: 0,3 % bis 1,1 %).

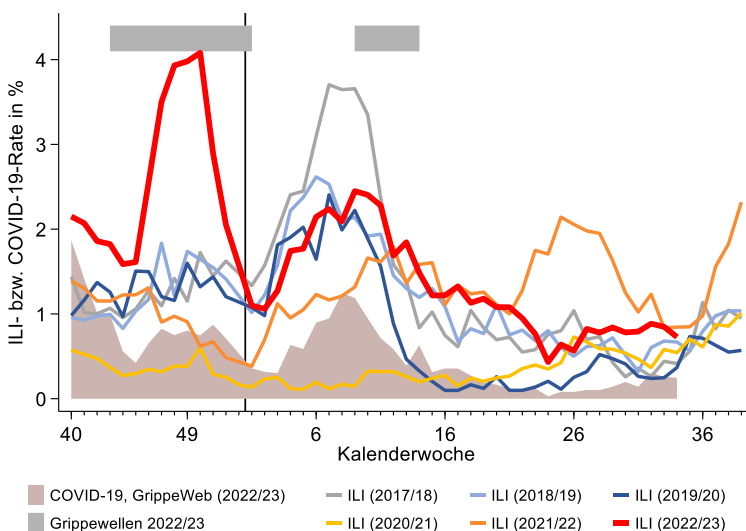


Abbildung 2:

Für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23. Im Vergleich dazu ist die aus GrippeWeb berechnete COVID-19-Rate (GrippeWeb-Teilnehmende mit einer akuten Atemwegserkrankung, die als Erregernachweis „SARS-CoV-2“ (laborbestätigt oder per Schnell-/Selbsttest) angegeben haben; braune Fläche) ab der 40. KW 2022 dargestellt. Als graue horizontale Balken wurde die Dauer der Grippewellen (nach Definition der AGI) in der Saison 2022/23 gekennzeichnet. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

ILI-Saisonverlauf

Die sehr ausgeprägte ILI-Welle im November/Dezember 2022 baute sich zeitgleich mit der ersten Grippewelle, einer RSV-Welle und einer COVID-19-Welle auf. Nach dem Jahreswechsel überlappte eine COVID-19-Welle (etwa von der 6. KW – 12. KW) mit der zweiten Grippewelle (von der 9. KW – 14. KW). Daraus resultierte eine langgezogene ILI-Welle mit einem Gipfel in der 9./10. KW. Ähnlich zum Verlauf der ARE-Rate, nahm die ILI-Rate seit der 10. KW 2023 bis zur 24. KW 2023 wieder sukzessive ab und stabilisierte sich danach auf einem leicht höheren Niveau.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten seit der 40. KW 2021 (rechte Seite).

Die ARE-Rate bei den Kindern bis 14 Jahre blieb seit der 25. KW – trotz einiger Schwankungen – relativ stabil (Abbildung 3, links). Dagegen stieg die ARE-Rate bei den Erwachsenen ab der 25. KW an.

Mit Blick auf die fünf Altersgruppen zeigt sich, dass die Schwankungen bei der ARE-Rate der Kinder insbesondere auf die Rate der Kleinkinder (bis 4 Jahre) zurückzuführen ist (Abbildung 3, rechts). Der seit der 25. KW zu beobachtende Anstieg der ARE-Rate bei den Erwachsenen ab 15 Jahre spiegelt sich – wenn auch etwas zeitversetzt – in allen drei Altersgruppen der Erwachsenen wider. Im Vergleich zur Vorwoche sind in der 34. KW die ARE-Raten der kleinen Kinder bis vier Jahre und die der älteren Erwachsenen ab 35 Jahren teils deutlich gestiegen, während sich der zuletzt beobachtete Anstieg der ARE-Raten bei den 5- bis 34-Jährigen zunächst nicht fortgesetzt hat.

Mit Ausnahme der 0 bis 4-Jährigen, deren ARE-Rate sich über dem Wertebereich der vorpandemischen Jahre zur selben Zeit befindet, liegen die Raten der vier anderen Altersgruppen in oberen vorpandemischen Wertebereich (vorpandemische Werte nicht abgebildet).

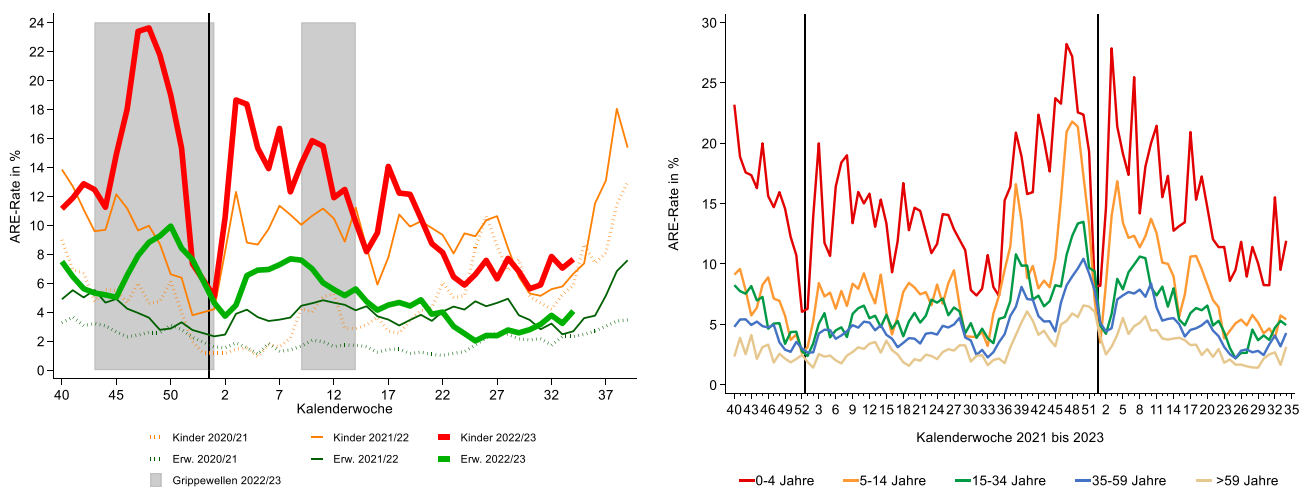


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. Als graue Fläche wurde die Dauer der Grippewellen (nach Definition der AGI) in der Saison 2022/23 gekennzeichnet. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2021 bis zur 34. KW 2023. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Gruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Gruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Links und rechts: Der schwarze, senkrechte Strich markiert den jeweiligen Jahreswechsel.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ILI-Raten seit der 40. KW 2021 (rechte Seite).

Die seit der 27. KW 2023 relativ stabile Gesamt-ILI-Rate (siehe Abb. 2), spiegelt sich sowohl bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) als auch bei den Erwachsenen ab 15 Jahren wider (Abbildung 4, links). Obwohl die ILI-Rate bei den Kindern größeren Schwankungen unterliegt, zeigte sich dort in den letzten zwei Wochen ein leichter Rückgang. Bei Betrachtung der fünf Altersgruppen, ist in der 34. KW insbesondere die ILI-Rate der ab 60-Jährigen sehr deutlich gestiegen, liegt aber dennoch im Bereich der Vorjahre. Dagegen sind die Raten der grippeähnlichen Erkrankungen bei den Kindern im Schulalter und den jungen Erwachsenen (5 bis 34 Jahre) im Vergleich zur Vorwoche deutlich gesunken.

Die aktuellen ILI-Raten befinden sich in allen fünf Altersgruppen im Wertebereich der vorpandemischen Jahre zu dieser Zeit (vorpandemische Werte nicht abgebildet).

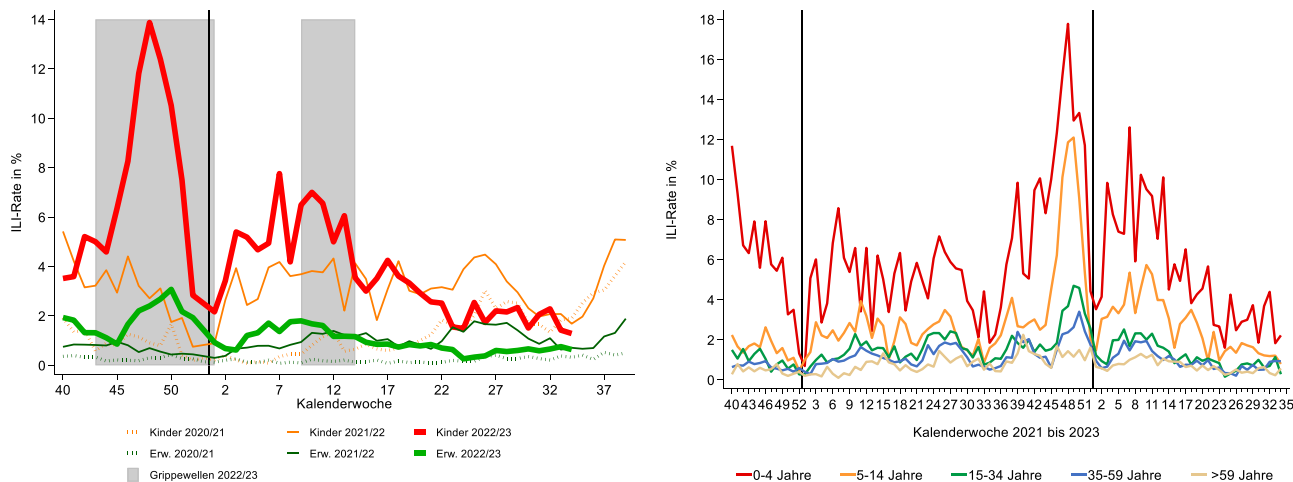


Abbildung 4:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisonen 2020/21 bis 2022/23. Als graue Fläche wurde die Dauer der Grippeperioden (nach Definition der AGI) in der Saison 2022/23 gekennzeichnet. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2021 bis zur 34. KW 2023. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Gruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Gruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Links und rechts: Der schwarze, senkrechte Strich markiert den jeweiligen Jahreswechsel.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich die Zahl der Arztbesuche wegen ARE in der 34. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt stabil geblieben ist, die Zahl der Arztbesuche ist jedoch bei den 0- bis 14-jährigen gestiegen.

Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 34. KW 2023 in insgesamt 26 (52 %) der 50 eingesandten Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert, darunter Rhinoviren (28 %), SARS-CoV-2 (16 %) und PIV (10 %).

Die ARE-Aktivität in der Bevölkerung liegt aktuell noch auf einem niedrigen Sommerniveau, steigt aber etwas früher als in den Vorjahren an. Sie ist hauptsächlich auf die Zirkulation von Rhinoviren und SARS-CoV-2 zurückzuführen. Die Zahl schwer verlaufender Atemwegsinfektionen bleibt auf Sommerniveau. In den letzten Wochen wurden wieder etwas häufiger COVID-19-Diagnosen vergeben. Seit etwa sieben Wochen sind steigende Fallzahlen von COVID-19 im Meldewesen zu verzeichnen. Insgesamt sind die COVID-19-Inzidenzwerte aber weiterhin sehr niedrig. Weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen ARE-Wochenbericht der AGI unter:

https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2022_2023/2023-34.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Lehfeld AS, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 34/2023; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/11689